

IV.

Bericht über den Botanischen Garten und das Botanische Museum zu Berlin-Dahlem in den Jahren 1951 und 1952

Von

J. Mildbraed

A. Die wissenschaftlichen und technischen Beamten und Angestellten des Gartens und Museums am 1. Januar 1953

Kommissarischer Leiter: Prof. Dr. E. Werdermann

Sachbearbeiter: (Verwaltungsbüro) H. Noth

A. BOTANISCHER GARTEN.

Kustos: Prof. Dr. M. Burret

Assistenten: Prof. Dr. H. Sleumer (z. Z. beurlaubt), Dr. Irmgard
Hansen (in Vertretung), Dr. G. M. Schulze, Dr. G. K.
Schulze-Menz

Erster Gartenoberinspektor: C. Jelitto

Gartenoberinspektor: K. Gielsdorf

Obergartenmeister: W. Sobczak, K. Maas, H. Horalek,
W. Schmolk, W. Paul

(Durch Einstufung in eine höhere Gehaltsgruppe wurden alle Garten-
meister zu Obergartenmeistern.)

B. BOTANISCHES MUSEUM.

Kustoden: Prof. Dr. J. Mildbraed, Prof. Dr. H. Melchior,
Prof. Dr. H. Reimers

Assistent: Dr. F. Mattick

Bibliothekarin: M. Lülmann

Präparator: H. Woern

Personaländerungen.

Am 1. Januar 1951 wurde der Reviergärtner W. Schmolck an Stelle des in den Ruhestand getretenen A. Stenzel zum Obergartenmeister ernannt.

Am 19. Januar 1951 starb unerwartet nach ganz kurzer Krankheit an einer Lungenentzündung der kommissarische Leiter Prof. Dr. J. Mattfeld. Johannes Mattfeld wurde am 18. Januar 1895 als Sohn des Lehrers (späteren Rektors) Friedrich Mattfeld in Lehe in Hannover geboren. Ostern 1914 bestand er das Abiturienten-Examen am Gymnasium in Bremerhaven. Er studierte Naturwissenschaften, besonders Botanik, in Freiburg und später in Berlin. 1916 wurde er zum Wehrdienst eingezogen und erkrankte dabei an einer Lungenentzündung, blieb aber bis Kriegsende Soldat. 1919 nahm er das Studium in Berlin wieder auf und wurde im Oktober 1920 zum Doktor promoviert. Am 1. April 1919 wurde er Assistent am Botanischen Museum, am 1. März 1926 Kustos, 1932 erhielt er die Dienstbezeichnung Kustos und Professor. Nach dem Rücktritt von Prof. Pilger als Direktor des Botanischen Gartens und Museums wurde Mattfeld zum kommissarischen Leiter dieser Institute ernannt. Über seine wissenschaftliche Tätigkeit, sein Wirken im Dienste des Museums, besonders in der Bibliothek, und seine Forschungsreisen berichtet ein ausführlicher Lebenslauf von Fr. Markgraf in Bot. Jahrb. 75 (1952) 425—442.

An Mattfelds Stelle wurde im Januar 1951 Prof. Dr. E. Werdermann zum kommissarischen Leiter ernannt.

Der Sachbearbeiter G. Kolmschied aus, um in eine höher bezahlte Stellung einzurücken, ihm folgte am 16. Februar 1951 H. Noth.

Am 12. Januar 1952 starb der Oberpräparator B. Typpele. Sein Nachfolger als Präparator wurde am 3. März 1952 H. Woern.

Am 28. August 1952 verunglückte tödlich während seines Urlaubs im Wettersteingebirge der Laborant (Präparator) W. Hintze.

Der Gartenmeister W. Hanne verließ den Botanischen Garten, an seine Stelle trat am 1. März 1952 W. Paul.

Am 1. April 1952 wurde Dr. G. K. Schulze-Menz eine Assistentenstelle am Garten übertragen. Er war früher schon bis zu seiner Einberufung zum Wehrdienst Assistent am Museum gewesen.

Der Assistent Dr. Fr. Mattick wurde ab 1. September 1952 zu einer Forschungsreise nach Brasilien beurlaubt. (Siehe Dienstreisen.)

Am 4. November 1952 starb an einem schweren Leberleiden der Kustos und Professor Dr. E. Ulbrich. Eberhard Ulbrich wurde am 17. September 1879 als Sohn des Oberlehrers Oskar Ulbrich in Berlin

geboren. Das Abiturienten-Examen bestand er am Köllnischen Gymnasium am 1. September 1899. Er studierte an der Universität Berlin Naturwissenschaften, besonders Botanik, und wurde am 26. Oktober 1905 zum Dr. phil. promoviert. Schon seit 1900 war er am Botanischen Museum in Berlin-Schöneberg, später in Dahlem als Hilfsassistent tätig. Am 1. Oktober 1908 wurde er planmäßiger Assistent, am 1. Oktober 1920 Kustos und erhielt am 1. Oktober 1926 die Amtsbezeichnung Kustos und Professor. Am 1. April 1938 wurde er Leiter der Haupt-Pilzstelle am Botanischen Museum. Ein ausführlicher Lebenslauf wird später veröffentlicht werden

B. Der Garten

Das Freiland. — In den geographischen Anlagen wurde die Neubepflanzung des Voralpengebietes fortgeführt. Die Allgäuer- und Mitteltiroler-Gruppen sind neu bepflanzt worden; ebenso die griechischen, kleinasiatischen Gruppen, das Turkestan- und Himalaja-Gebiet. 1951 konnte die Neubepflanzung der Karpathen-Gruppen beendet werden. Im Nordamerikanischen Teil sind verschiedene Abteilungen völlig neu gestaltet.

Im Arboretum wurde das Ericaceen-Stück, an der Brücke zwischen den Teichen, umgestaltet und neu bepflanzt. Zugleich wurde die daran anschließende Böschung mit *Rhododendron* und *Erica carnea* erneuert. Etwa 8000 qm Rasenflächen wurden allein im Arboretum umgegraben und neu angesät. Das Herrichten von Baumscheiben wurde fortgesetzt, ebenso das Auspflanzen neuer Gehölze. Das Rosenquartier ist z. T. neu umgepflanzt und durch neue Arten und Sorten ergänzt.

Im System wurden innerhalb der Familien die Arten vervollständigt, Bodenverbesserungen vorgenommen und für die Erweiterung der Rhododendron-Sammlung die Erdarbeiten erledigt. Etwa 4000 qm Rasen wurden noch angesät; damit wäre die Umgestaltung der Systematischen Abteilung bis auf einige Kleinigkeiten abgeschlossen. Die Unterstandslaupe ist neu gestrichen worden, mit Rankrosen bepflanzt und mit bequemen Sitzgelegenheiten ausgestattet. Auf dem freien Platz des Systems konnte ein Blumenbecken aus Naturkalkstein gebaut werden.

In den Morphologischen Abteilungen konnten die Umpflanzungen, die infolge der Bodenmüdigkeit notwendig geworden sind, weiter fortgesetzt werden.

Die Viktoriahaus-Terrasse mußte völlig umgestaltet werden, die Rasenflächen sind neu angelegt, ebenso die Blumenbeete und Rabatten. Das Gerüst der Pergola wurde ausgebessert und erhielt einen neuen Anstrich.

In der Wasserpflanzen-Abteilung mußten verschiedene Becken gründlich ausgebessert werden, auch das große Moorbecken, welches hinterher gleich eine neue Bodenfüllung erhielt und mit meist vom natürlichen Standort gesammelten Gewächsen bepflanzt wurde.

Auch in der Nutz- und Arzneipflanzen-Abteilung mußten verschiedene Gruppen und Beete umgepflanzt werden. Dabei haben sich größere Bodenbewegungen als notwendig erwiesen.

In den letzten zwei Jahren konnten 30 neue Bänke, welche in den eigenen Werkstätten hergestellt worden sind, für die Besucher des Gartens aufgestellt werden. Rund 1000 m Wege wurden mit Kantensteinen eingefäßt. In den verschiedenen Frühbeetkasten-Revieren konnten in den letzten beiden Jahren 8 neue Frühbeetkästen aus Mauersteinen neu errichtet werden.

Endlich ist das im Krieg zerstörte interne Telefonnetz wieder in Ordnung gebracht, so daß die Pförtner, Werkstätten, Büros usw. wie früher miteinander telefonieren können.

Durch eine Fahrt mit dem eigenen Lkw. im Jahre 1951 und eine weitere 1952 in die Alpen konnten für die geographischen Anlagen 11 927 Stück Pflanzen im Werte von etwa 6000 DM gesammelt werden. Dazu kommen noch wertvolle Sämereien. Der Oberinspektor Jelitto hat auf seinen beiden letzten Urlaubsreisen etwa 950 Stück Alpenpflanzen sowie Samen alpiner Gewächse für den Garten gesammelt.

Im Tausch mit anderen Botanischen Gärten und Instituten wurden an Pflanzen, Reisern, Steckholz abgegeben: 1872 Stück. An Samen wurden im Tauschverkehr 26 497 Portionen abgegeben; erhalten hat der Garten 8272 Portionen.

Im Samentausch-Katalog wurden 1951 von 2100 Pflanzenarten Samen angeboten, im Jahre 1952 von 2766 Arten.

1951 wurde der vor langer Zeit schon geplante neue Tiefbrunnen ausgeführt. Infolge der vollkommenen Versandung war der alte Brunnen mit jedem Jahr weniger leistungsfähig geworden. — (C. Jelitto).

Die Gewächshäuser. — Von den im Kriege zerstörten Schauhäusern wurde im Herbst 1951 der „Blumengang“ wieder neu hergerichtet. Subtropische Gewächse, darunter schönblühende Topf- und Kübelpflanzen, wurden darin aufgestellt, der Raum wurde vollständig ausgefüllt. Dieses Gewächshaus ist ein Schauhaus, die Besucher haben hier Zutritt. Im Spätherbst 1952 wurde das Kultur- oder Anzuchtshaus Nr. 4, das von dem Blumengang abgeht, neu verglast. Am 21. Januar 1953 war auch die Inneneinrichtung soweit wieder hergestellt, daß hier gleichfalls subtropische Gewächse — beheimatet in Ostasien und Australien —

untergebracht werden konnten, die bis dahin aus Platzmangel z. T. unter den Gewächshaustischen in den anderen Häusern standen.

Im Herbst 1951 erhielt die Gewächshausabteilung einen beträchtlichen Pflanzenzuwachs von fast 700 seltenen tropischen und subtropischen Gewächsen aus den botanischen Gärten West-Deutschlands. Diese Pflanzen, die wir als Geschenke, z. T. auch nach vorheriger Vereinbarung als Tauschpflanzen (von unseren Fachleuten ausgesucht) mit unserem Lkw. hier nach Dahlem gebracht haben, dienten besonders zur Bereicherung der hiesigen Pflanzensammlungen und stammen aus nachfolgend aufgeführten botanischen Gärten:

Hannover-Herrenhausen, Hamburg, Münster i. W., Köln, Bonn, Frankfurt a. M. und vom dortigen Palmengarten, Darmstadt, Würzburg, Göttingen.

Unter den bisher in Ordnung gebrachten 19 Gewächshäusern befinden sich 3 Schauhäuser, das Victoria regia-Haus, der „Blumengang“ und das ehemalige Kleine Kolonialhaus (für tropische Gewächse).

In den Kultur- bzw. Anzuchtshäusern steht reiches Pflanzenmaterial für weitere 6 Schaugewächshäuser bereit. Es wäre daher sehr erwünscht, wenn zunächst die den Süden der großen Schauhausgruppe bildenden, zwischen dem Victoria-regia-Haus und dem großen Kalthaus (Winterhaus) gelegenen Schauhäuser vordringlich in Ordnung gebracht würden:

Haus **D** für Orchideen und tropische Blütenpflanzen

Haus **E** für tropische Nutzpflanzen

Haus **F** für Bromelien und Farngewächse

Haus **G** für Araceen

Haus **H** für südafrikanische Sukkulente (Aloe, Euphorbia u. a.)

Haus **I** für Kakteen, amerikanische Sukkulente und Xerophyten.

Unter den in den beiden letzten Jahren durch Tausch und Kauf neu erworbenen Pflanzen befindet sich eine prächtige *Aloe marlothii* Berg. etwa 3 m hoch, wie sie nirgends in Deutschland zu sehen ist, sowie ein sehr altes Schau-Exemplar der in Süd-Afrika beheimateten *Crassula portulacacea* Lam. Die Kakteen-Sammlung enthält schon wieder viele Seltenheiten, aber auch große Schau-Exemplare, besonders umfangreiche Kugelformen; sie ist die reichhaltigste und schönste Sammlung in Deutschland. Allen Spendern, die bisher zum Aufbau der hiesigen Pflanzensammlungen beigetragen haben, sei hiermit herzlich gedankt.

Besonders seien erwähnt:

Frau Sch moll, Mexiko, Cadereyta, für wiederholte Kakteensammlungen im Werte von etwa 100 Dollar, wodurch es erst möglich war, die Kakteensammlung schnell wieder aufzubauen.

Herr F. Schwarz, Mexiko, San Luis Potosi, für seltene lebende Pflanzen (Ariocarpus).

Herr Hermann Schröder, Kalifornien, für reichhaltige Sämereien seltener Pflanzen.

Herr W. Hartwig, Zapallaz-Chile, für Sämereien aus Chile.

Herr H. Herre, Stellenbosch, Süd-Afrika, für reichhaltige Samen-sendungen südafrikanischer Gewächse.

Frau Kruff, Berlin-Lichterfelde, für Orchideen-Kulturpflanzen.

Herr Wilhelm Schurbusch, Kolumbien, für Orchideen-Importpflanzen.

Herr Prof. Dr. Sleumer, zur Zeit Tucuman, Argentinien, seltene Sämereien und lebende Pflanzen. — (K. Gielsdorf).

C. Das Museum

Bautätigkeit im Museum. — Anfang 1951 wurde das Dach über der Eingangshalle und dem Hörsaal vollendet. Im Nordostteile des Arbeitsflügels schlossen sich früher an den durchgehenden Mittelkorridor nur nach der Königin-Luise-Straße zu Zimmer an, gegen den Garten führten Fenster ins Freie. Der Raum zwischen der Fensterwand des Korridors und der Verlängerung der Südwand des Arbeitsflügels wurde durch Auf-führung von Außenmauern und Einziehen von Zwischendecken ausgebaut, so daß in allen vier Stockwerken je ein großer ca 10 m langer zwei-fenstriger Raum gewonnen wurde. Der Raum im Erdgeschoß wird zur Aufnahme des Herbars Willdenow feuersicher ausgebaut. Die gegen Nord-osten gerichtete Giebelwand wurde hochgezogen. Dadurch erst ergab sich die Möglichkeit, das Dach in der ganzen Länge des Hauptflügels gleichmäßig durchzuführen und an den bereits vorher fertig gestellten Trakt über der Eingangshalle und dem Hörsaal anzuschließen. Für die Dachkonstruktion wurden nur Eisen und Ziegel verwendet, Holz wegen der Feuergefahr ausgeschlossen. Diese Bauvorhaben wurden im Spät-herbst 1951 fertig und damit war endlich nach jahrelanger Flickarbeit ein sicherer Schutz gegen Regen und Schnee erreicht.

In den Räumen auf der Straßenseite wurden im 2. und 3. Obergeschoß die Decken eingezogen, die Fensteröffnungen ausgemauert und neue Fensterrahmen eingesetzt. Danach konnte auch die gesamte Heizungs-anlage endgültig in Ordnung gebracht werden.

1952 ruhte die Bautätigkeit längere Zeit, dann wurden die beiden großen Räume der Obergeschosse durch Querwände aufgeteilt, die Tür-öffnungen ausgemauert und die Wände verputzt, so daß Ende des Jahres

zahlreiche Arbeitszimmer im Rohbau fertig waren. Die Leitung für Elektrizität und Wasser wurden gelegt. Die Toiletten wurden neu ausgebaut. Decken und Wände der Korridore wurden verputzt. Anfang 1953 sollen die Türen eingesetzt, die Malerarbeiten ausgeführt und die Möbel für die Inneneinrichtung beschafft werden. Dann sind genügend Räume vorhanden, die als Arbeitszimmer dienen sollen, z. T. aber auch für Sammlungen benützt werden müssen, bis das Museum weiter ausgebaut ist.

Schaumuseum. — Die Pilzabteilung unter dem Hörsaal wurde wegen Wassereintruchs geräumt. Die Nutzpflanzenabteilung mußte etwas verkleinert werden, da der benutzbare Teil des Raumes durch eine Trennungswand von dem ruinenhaften, Regen und Schnee schutzlos ausgesetzten Teil des Flügels abgeschlossen werden mußte. Es konnte aber ein großer Teil der Vitrinen verglast, die Faserpflanzenabteilung erweitert und eine Zusammenstellung zur Entwicklungsgeschichte der Nutzpflanzen neu eingerichtet werden.

Die Neugestaltung der Abteilung für altägyptische Gräberfunde wurde auf Grund der wertvollen Sammlungen G. Schweinfurths vorbereitet. Wegen Bauarbeiten mußte das Schaumuseum zeitweilig geschlossen bleiben.

Herbarium. Die Arbeiten in dem Herbar wurden erschwert durch Mangel an Raum und geeigneten Schränken. Die meisten Mappen liegen immer noch auf behelfsmäßigen, notdürftig zusammengezimmerten Regalen, doch konnten eine ganze Anzahl von Familien neu geordnet werden, wobei einige auf Werkvertrag angestellte Studenten wertvolle Hilfe leisteten. Die Gramineen, Cyperaceen, Juncaceen und Restionaceen wurden alle auf Spannbögen geklebt, die Gräser unter Mitarbeit und Kontrolle des ehemaligen Direktors Prof. Dr. Pilger von seiner Assistentin an der Freien Universität Dr. Eva Potz tal inseriert. Der Cyperaceen nahm sich besonders Prof. Melchior an.

Die Farn-Inserenden wurden geklebt, die Palmensammlung wurde montiert und von Prof. Burret und dem Präparator Hintze neu geordnet und aufgestellt. Die im Herbarraum untergebrachte Samen- und Fruchtsammlung wurde neu hergerichtet.

Sehr störend macht sich der Mangel an Hilfskräften bemerkbar, der es mit sich bringt, daß der weitaus größte Teil der Pflanzen bisher nicht auf Spannbögen geklebt werden konnte, sondern lose zwischen Zeitungspapier liegt. Es fehlt auch an Papier für Spannbögen, Umschlagbögen und an Pappdeckeln und Gurten für die Mappen.

Einen wesentlichen Fortschritt bedeutet die Überführung des Farnherbars in Räume der Direktor-Villa; hier wurde diese Sammlung, die durch den Krieg nicht gelitten hat und zu den bedeutendsten der Welt

gehört, in neuen Schränken und Regalen übersichtlich aufgestellt, nachdem sie vorher so gut wie unbenutzbar in einem ausgebrannten Raum hinter der Schauabteilung in großen Stapeln auf dem Boden gelegen hatte. Ende 1952 wurde auch das Herbar wieder an die Heizung angeschlossen.

Erwerbungen des Herbars.

A. Geschenke oder gegen Bestimmung:

Von Herrn Otto Degener, New York, Botan. Garden,
752 Nr. Phanerogamen, 16 Farne aus Hawaii.

Von Herrn Freiberg, München,
117 Nr. Phanerogamen, 61 Moose aus Südwest-Deutschland.

Von Herrn Hruby, Karlsruhe,
474 Nr. Phanerogamen.

Von Herrn K. T. Jackson, Wad Medani, Sudan,
14 Nr. Phanerogamen.

Von Herrn Dr. Kirchberg, Berlin-Lichterfelde,
14 Nr. aus U. S. A.

Von Herrn Geheimrat Prof. Dr. P. Range, Lübeck,
sein umfangreiches und wertvolles Herbar deutscher Pflanzen.

Von Herrn Professor H. Sleumer, Tucuman,
zahlreiche Herbarpflanzen aus Südamerika besonders Argentinien.

Von Frau Luise Thorneer, geb. Bartels, Berlin-Dahlem,
303 Nr. Herbar des Prof. Dr. med. Bartels.

Botanisches Institut der Universität Marburg,
Herbar Steinbrinck (1016 Nr.),
Demonstrationsherbar (Kryptogamen) von W. Lorch.

Division of Botany, Pretoria,
65 Nr. Phanerogamen.

Fräulein M. P. de Vos, Stellenbosch,
52 Nr. Phanerogamen.

Missouri Botan. Garden, St. Louis,
2000 Nr. Phanerogamen, 16 Nr. Selaginella aus Nord-Amerika,
15 Nr. Palmen, 54 Nr. Senecio.

National Science Museum, Tokyo,
200 Nr. Phanerogamen.

Chief Conservator of Forests, Ibadan, Nigeria,
67 Nr. Phanerogamen.

Forstbotanisches Institut, H a n n ö v e r s c h - M ü n d e n ,
29 Nr. aus Aden, 105 Nr. aus Kairo, 48 Nr. aus Java,
170 Nr. aus Kamerun, 29 Farne aus Java leg. B ü s g e n .
Royal Botanic Gardens, K e w ,
640 Nr. aus Ost-Afrika, 10 Nr. von den Balearen.

B. D u r c h K a u f :

Von Herrn H e i d e r , Berlin-Neukölln,
6576 Nr. mitteleuropäische Moose.
Von Herrn E. L o h s e , Berlin-Zehlendorf,
1222 Nr. exotische Laub- und Lebermoose, zum großen Teil
Originale.
Von Herrn A. H. M a g n u s s o n , Göteborg,
Lichenes scandinavici exsiccati Nr. 376—425.
Von Herrn G i r o l a m o S t r i p p e n t o w , Berlin,
610 Nr. Alpenpflanzen (Herb. Scholle).
Von Herrn Th. M ü l l e r , Wernich über Euskirchen,
346 Pflanzen aus Deutschland.

C. D u r c h T a u s c h :

Von der Universität B e r g e n ,
Lichenes Norwegiae occidentalis exsiccati Nr. 101—275.
Vom Smithsonian Institution, W a s h i n g t o n ,
313 Nr. Phanerogamen (17 Nr. aus Florida leg. Killip, 66 ver-
schiedene aus Nord- und Süd-Amerika, 230 Nr. Herb. O. Kuntze,
Europa), 600 Nr. (Centurie 11—16) der American Grasses.
Von der University of California, B e r k e l e y ,
65 Nr. Phanerogamen, 6 Farne.
Vom Istituto Lillo, T u c u m a n ,
1023 Nr. Phanerogamen, 9 Kryptogamen.
Vom Royal Botan. Gardens, K e w ,
191 Phanerogamen, 9 Farne aus Rhodesia leg. Milne Redhead,
239 div. Phanerogamen aus Afrika.
Vom Jardin Botanique de l'Etat, B r ü s s e l ,
500 und 420 Nr. Phanerogamen aus Belgisch-Kongo.
Vom Gray Herbarium, Harvard Univ., C a m b r i d g e , M a s s . ,
588 Nr. Herbarpflanzen aus U. S. A.

Leihverkehr. Herbarmaterial wurde ausgeliehen nach: Kew, Royal
Botanic Gardens; St. Louis, Missouri Botan. Garden; Lissabon,

Instituto Botânico da Faculdade de Ciências; Nairobi, East African Herbarium; Genf, Conservatoire de Botanique; Berkeley, University of California, Department of Botany; Bergen, Botanisk Museum Universitetet; Leiden, Rijksherbarium; München, Botanische Staatssammlung; Stockholm, Naturhistoriska Riksmuseet; Wien, Naturhistorisches Museum; Utrecht, Botanisch Museum en Herbarium van de Riksuniversiteit; Paris, Muséum National d'Histoire Naturelle; Brüssel, Jardin Botanique de l'Etat; Hamburg, Institut für Allgemeine Botanik.

Die **Haupt-Pilzstelle** wurde in 2118 Fällen in Anspruch genommen. Über Speise- und Giftpilze und Schadpilze an Nutzpflanzen wurden 317 schriftliche oder mündliche Auskünfte nach Einsendung oder Vorlagen (je 1—40 Arten) erteilt. Über Hausschwamm, Naßfäulen (Trockenfäulen) und andere Schädlinge in Häusern und Bauten wurden 87 schriftliche gutachtliche Auskünfte gegeben, wobei 4 Ortsbesichtigungen nötig waren. Über Champignonzucht wurden 29 Auskünfte gegeben. An Institute des In- und Auslandes wurden 4 Anweisungen zur Präparation von Pilzen für Ausstellungszwecke gegeben. In 113 Fällen wurden schriftliche Auskünfte über Schrifttum an Institute, Behörden und Privatpersonen erteilt. Warnungen vor Vergiftungen durch Pilze wurden 6 an die Tageszeitungen und Rundfunk gegeben. In 122 Fällen wurden Pflanzen bestimmt, in 32 Fällen holzerstörende Pilze, in 8 Fällen Gallen, in 27 Fällen Weiden. In 3 Fällen wurde Auskunft über den Tee-pilz erteilt, in 1 Fall über Rohkost von Pilzen, in 3 Fällen über eingeweckte Pilze, in 12 Fällen über Pilzwachstum.

Die wissenschaftlichen Pilzherbar- und Ausstellungssammlungen wurden weiter bearbeitet, besonders die umfangreichen Sammlungen von W. Kirschstein. An das Ausland, insbesondere nach Nordamerika, England, Holland und der Schweiz, wurden Leihsendungen von Typen aus den Berliner Pilzsammlungen durchgeführt.

D. Bibliothek

Nachtrag für die Zeit:

Vom 9. Dezember 1948 bis 31. März 1949.

Im Januar 1949 bis zum Aufhören der Heizungsnotwendigkeit konnte im Museum nicht gearbeitet werden. Auch die Bibliotheksarbeiten wurden behelfsmäßig im Büro der Direktorenvilla erledigt. Eingänge während dieses Zeitraums: 277 Separate, 273 Zeitschriftenbände, 131 Bücher = 681 Einheiten.

Vom 1. April 1949 bis 31. März 1950.

Im Etatsjahr betrug der Zugang 2350 Einheiten, 1192 Bücher, 708 Zeitschriftenbände, 450 Separate. Dazu etwa 500 Separate aus der Bibliothek Scheuermann. Auch alle Separate, obgleich sie aus Mangel an Arbeitskräften nicht verzettelt werden können, konnten alphabetisch zum Gebrauch eingereiht werden. Wertvoll waren für die Bibliothek Erwerbungen aus den Bibliotheken Sydow, Scheuermann, Zschacke, Lorch, Schindler-Karlsruhe und Heinrich-Charlottenburg. Die Zugangsnummern betreffen aber nicht nur Neu-Zugänge durch Kauf, Geschenk und Tausch, sondern auch die noch unverarbeiteten Anschaffungen zwischen den Jahren nach dem Brande 1943 bis zum Kriegsende, also vor dem 1. April 1945, sie konnten damals aus Zeitmangel noch nicht bearbeitet werden.

Obleich wir noch kein Notizblatt zum Versand hatten, schickte uns das Ausland botanische Zeitschriften. Besonders Kew, Stockholm, Göteborg und den U. S. A. haben wir dafür zu danken.

Vom 1. April 1950 bis 31. März 1951.

Im April 1950 begannen wir die uns erhalten gebliebenen Nummern 6 und 7 vom Band 15 des Notizblattes in das In- und Ausland zu verschicken, damals an 160 ausländische und 15 inländische Stellen.

Im Etatsjahr wurden 1800 Einheiten verzeichnet, das waren 559 Bücher, 985 Separate und 256 Zeitschriftenbände, wiederum auch aus noch nicht verarbeiteten Beständen zwischen 1943 und 1945. Bereichert wurde der Bestand wesentlich durch Ankauf der Bibliotheken Lettau und Schlickum. Geschenke kamen von Prof. Schweickerdt aus Pretoria, aus Helsingfors, Tucuman, Montréal, Brasilien und den U. S. A.

Auf dem Botanikerkongreß vom 7. bis 20. Juli 1950 hat Herr Prof. Mattfeld wertvolle Zusagen von ausländischen Teilnehmern über Schenkungen von Zeitschriftenreihen und Arbeiten für die Bibliothek des Museums erhalten. Unsere Bibliothek verdankt dem Weitblick, der Beharrlichkeit und dem Willen dieses Mannes, den alten Ruf des Gartens und Museums wiederherzustellen, unendlich viel, da die Triebkraft seines Handelns Selbstlosigkeit war. Sein Tod am 19. Januar 1951 bedeutet einen unersetzlichen Verlust.

Vom 1. April 1951 bis 31. März 1952.

Anfang April 1951 konnten die neuen Bibliotheksräume in der ersten und zweiten Etage des Museums bezogen werden, eine mühselige Arbeit, weil noch kein Fahrstuhl zur Buchheförderung vorhanden war. Die Benutzung der Bibliothek wurde ohne Unterbrechung fortgeführt.

Durch Hilfe eines seit dem 15. Oktober im Werkvertrag tätigen Studenten konnten bisher 33 im Keller gestapelte 2—3-Zentnerkisten ausgepackt, aber nur zum geringsten Teil dem Leihverkehr zur Verfügung gestellt werden, da zum Verzetteln der Bücher eine bibliothekarische Kraft fehlt. Eine zweite studentische Hilfskraft wurde zum Ausziehen von Titeln aus der Zeitschriftenliteratur beschäftigt (1. Oktober bis 31. März). Durch die Bereitstellung von Buchbindermitteln war und ist es möglich, wichtige Zeitschriftenreihen und Bücher binden zu lassen.

Im Etatsjahr betrug der Zugang 1786 Einheiten, davon 822 Bücher, 786 Separate und 178 Zeitschriftenbände. Wertvoll war die Erwerbung der Florenbibliothek von Hans Günther, Berlin, einem regen Mitglied des ehemaligen Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg. Etwa 400 Separate aus dem Nachlaß Mattfeld (Geschenk) konnten zum Gebrauch eingereiht und gestempelt, aber noch nicht zum Zugang gebracht werden.

Der Antiquariatsankauf konnte leider infolge der hohen Preise wenig berücksichtigt werden.

Im März 1952 wurden die durch Brand vernichteten und noch nicht in das Ausland versandten Nummern des Notizblattes (Band 14, Nr. 124, 125, Band 15 Nr. 1—5) nachgedruckt; mit dem Versand der Hefte wurde begonnen.

Vom 1. April 1952 bis 12. Februar 1953.

Im laufenden Etatsjahr betrug der Zugang bis zum heutigen Tage 976 Einheiten, 200 Bücher, 173 Zeitschriftenbände und 603 Separate. Wertvolle Ergänzungen brachte der Ankauf aus den Bibliotheken Snell und Gemeinhardt.

Am 29. November wurde die einzige Hilfskraft, die außer der Bibliothekarin der Bibliothek zur Verfügung stand, an eine andere Dienststelle beordert. Ein Ersatz wurde bisher nicht gestellt. Diese Hilfskraft, die als „gelernter Arbeiter“ bezahlt wurde, hatte namentlich die Ordnung der Sonderdrucke, deren Beschriftung und Einschachtelung zum übersichtlichen Gebrauch fertig zu stellen, was im Alphabet der Phanerogamen-Separate bis einschließlich des Namens „Nilsson“ geschah.

Eine studentische Hilfskraft stellte in einigen Wochen den systematischen Zettelkatalog zusammen, der für die allgemeine Benutzung aufgestellt wurde.

Am 4. Februar wurden sämtliche Bücher, die in einem Kellerraum auf Regalen untergestellt, aber noch nicht verarbeitet sind, wieder in

33 Kisten (2 Zentner) gepackt und durch Ziehvorrichtung einer Bau-
firma von außen zum dritten Stock hochgezogen. Hier werden sie in der
nächsten Zeit in einem zusätzlichen Bibliotheksraum ausgepackt und auf-
gestellt, müssen aber noch „verarbeitet“ werden (M. Lülmann).

E. Unterrichts-tätigkeit

A In den Räumen des Museums wurden folgende Vorlesungen und
Übungen abgehalten:

Für die Freie Universität:

Prof. Dr. R. Pilger: Morphologische Übungen

— mit Dr. G. M. Schulze: Großes Praktikum in Systematik und
Morphologie

Prof. Dr. E. Werdermann: Mikroskopisch-pharmakognostische
Übungen

Dr. G. M. Schulze: Übungen im Bestimmen der Blütenpflanzen —
Pflanzendemonstrationen im Botanischen Garten

— mit Prof. Dr. Pilger: Großes Praktikum in Systematik und
Morphologie.

Für die Technische Universität:

Prof. Dr. H. Melchior: Mikroskopische Lebensmittel-
Untersuchungen

B Außerhalb des Museums wurden von den genannten Dozenten
folgende Vorlesungen gehalten:

Prof. Dr. R. Pilger: Systematische Botanik

— mit Dr. G. M. Schulze: Botanisches Kolloquium

(Botan.-Zoolog. Institut)

Prof. Dr. E. Werdermann: Pharmakognosie (Pharm. Institut)

Dr. G. M. Schulze: Grundzüge der Botanik (1951) im Botan.-
Allgemeine Pflanzengeographie Zoolog. Institut
Biologie der Tropenpflanzen

Prof. Dr. H. Melchior: Grundzüge der Botanik

Botan.-anatomisches und botan.-physiolog. Praktikum

(Techn. Universität Charlottenburg)

Botanische Systematik

(Lehr- u. Forschungsanstalt f. Gartenbau, Dahlem)

Mikroskopische Lebensmittel-Untersuchungen

(Techn. Berufsfachschule d. Lette-Vereins)

F. Veröffentlichungen

Die Herausgabe des „Notizblattes des Botanischen Gartens und Museums“ als eigenes Publikationsorgan wurde wieder begonnen durch Nachdruck der verbrannten, vom Ausland viel verlangten Kriegsjahrgänge im Photoprintverfahren. Fortan sollen die wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Gartens und Museums wieder in diesem Organ erfolgen. Es wird aber seinen Titel ändern und als „Mitteilungen aus dem Botanischen Garten und Museum“ erscheinen.

Die Botanischen Jahrbücher für Systematik, Pflanzengeschichte und Pflanzengeographie wurden nach dem Tode von Prof. Diels von Prof. Pilger herausgegeben. Unter seiner Redaktion sind erschienen: Band 74, 2—4 (1948/49) und Band 75, 1—4 (1950—52).

Standardwerke, die unter der wissenschaftlichen Leitung des Museums herausgegeben werden: Die Redaktion der 2. Auflage der „Natürlichen Pflanzenfamilien“ und der Neuauflage des „Syllabus der Pflanzenfamilien“ wurde durch die Herren E. Werdermann und H. Melchior übernommen. Von den Pflanzenfamilien ist der Band 21e gedruckt; er enthält die *Rhamnaceae*, *Vitaceae* und *Leeaceae* von H. Suessenguth sowie die Kulturrassen der Gattung *Vitis* von Scherz und Zimmermann. An Manuskripten liegen vor: R. Pilger, *Gramineae*, 2. Teil der Gesamtdarstellung. Das Manuskript war z. T. verbrannt, konnte aber vom Verfasser wieder ergänzt werden. Ferner Uphoff, *Typhaceae*, *Sparganiaceae* und *Pandanaceae* sowie ein wesentlicher Teil der *Ranales*.

Vom „Syllabus“ wird zunächst ein erster, den Kryptogamen bis Gymnospermen einschließlich gewidmeter Band erscheinen.

G. Wissenschaftliche Arbeiten

seit dem letzten gedruckten Jahresbericht im Notizblatt XV (1944).

R. Pilger: Additamenta agrostologica I. — In Bot. Jahrb. 74, 1 (1945) 1—27.

— Additamenta agrostologica II, die Vorspelze der Gramineen. — Ebenda 74, 2 (1948) 199—265 mit 5 Taf. u. 21 Fig. i. Text.

— Additamenta agrostologica III. — Ebenda 74, 4 (1949) 554—567).

— Eine neue *Plantago*-Art aus Brasilien. Ebenda 74, 4 (1949) 568).

— Sobre el Genero „*Scleropogon*“ Phil. — Rev. Argent. Agron., Tomo 18, 1 (1951) 46—53.

- J. Mildbraed: Ludwig Diels, Nachruf. — Bot. Jahrb. 74, 2 (1948) 173—198. Mit 1 Bildnistafel.
- Mit H. Weyland und H.K. Üken thal: Ein seltsamer Schmarotzer auf Zyklamen, *Cuscuta inopinata* Mildbr. et Weyl. nov. spec. — Biolog. Zentralbl. 69 (1950) 29—33, Fig. i. Text.
- E. Ulbrich: Über die Ungiftigkeit des gelblichen Knollenblätterpilzes *Amanita mappa* (Batsch) Fr. In Notizbl. Bot. Gart. u. Mus. XV, 7 (1944) 869—874.
- *Collybia velutipes*, der Sammetfuß-Rübling, ein wenig beachteter Speisepilz und Baumschädling. Ebenda 875—880.
Bemerkenswertes Massenvorkommen der Spitzmorchel (*Morchella conica* Pers.) und des Blasenbecherlings (*Pustularia vesiculosa* [Bull.] Rehm). Ebenda 880—885.
- Sammelt Pilze und Kräuter. Merkblatt. Veröffentlichung der Hauptpilzstelle. Alex Ludwig, Großvertrieb Berlin-Tempelhof. (1946) 16 S., 8 Taf. i. Vierfarbendruck.
- Der kleine Pilzfürher. Veröffentlichung der Hauptpilzstelle am Botanischen Museum, Berlin-Dahlem. Zeichnungen von Max Wruck. Vertrieb Alex Ludwig, Berlin-Tempelhof. (1947) 40 S.
- Der kleine Pilzfürher. Ausgabe 1948. Zeichnungen Atelier Wruck. Druck: Graphische Kunstanstalt Albert Frisch. Vertrieb Alex Ludwig, Berlin-Tempelhof. (1948) 40 S.
- Pilz-Merkbuch. Ausgabe 1949. Zeichnungen Atelier Wruck. Druck des Textes: Graphische Kunstanstalt Albert Frisch, Berlin. Farbbilder: Ratsdruckerei Leipzig. 98 S. Din A 6 mit 6 Abb. im Text und 150 Arten in 127 Farbbildern. Vertrieb Alex Ludwig, Berlin-Tempelhof, Blumenthalstr. 13; Vertrieb: Westdeutsche Großantiquariats-Vertriebsgesellschaft, Frankfurt/Main 1, Kronberger Str. 22.
- Der praktische Champignonzüchter. Von Paul Kaiser. Neubearbeitet und vervollständigt von E. Ulbrich, Leipzig (Hachmeister u. Thal), Lehrmeister-Bücherei Nr. 146/147. 63 S. mit 8 Abbildungen. Verlag: Albrecht Philler, Minden (Westf.), Engelbertstr. 12.
- Korbweiden und andere Stammpflanzen der Rohstoffe des Korb- und Flechtwaren-Gewerbes. Alfeld/Leine (Gilde-Verlag) 1949, 117 S., 113 Fig.
- Ein bemerkenswertes Freilandvorkommen des Roten Gitterlings *Clathrus ruber* (Mich.) Pers. in Norddeutschland, bei Berlin, und über *Clathrus americanus* Lloyd. Ber. Deutsche Bot. Ges. Jahrgang 1944—1949, Bd. LXII, 4, S. 101—105 mit 4 Fig. auf 1 Texttafel. (Ausgegeben 6. März 1950.)

- E. Ulbrich: Sebastian Killermann zum 80. Geburtstag. — Zeitschr. f. Pilzkunde, Karlsruhe (Verlag C. F. Müller), Dezember 1950, Nr. 7, S. 2—5.
- *Phellorinia Delestrei* (Dur. et Mont.) Ed. Fischer, ein für Mitteleuropa neuer Wüstenpilz, und über die neue Gasteromyceten-Familie der *Phelloriniaceae* Ulbrich nov. fam. aus der Verwandtschaft der Sclerodermatineen. Ber. Deutsche Bot. Ges. Bd. LXIV, 9 (1951), S. 257—269, 1 Abb. im Text.
- E. Werdermann: Aufbau und Schicksal der Dahlemer Kakteensammlungen. — Sukkulentenkunde III, Jahrbücher der Schweizerischen Kakteengesellschaft Zürich 1949, S. 34 ff.
- Nightflowering Echinocerei (*Ecrs. sucumis* Werd nov. spec.) — The National Cactus and Succulent Journal IV, 1, 1949, S. 2 ff.
- H. Melchior: Über die Saugschuppen bei *Octomeles moluccana* (Datisceaceae). — Ber. Deutsche Bot. Ges. LXII, 3 (1949), 72—77.
- Zur Morphologie und Verwandtschaft der Scrophulariaceen — Gattung *Oreosolen*. — Ebenda LXIII, 4 (1950) 114—118.
- H. Reimers: Beiträge zur Kenntnis der Bunten Erdflechten-Gesellschaft I. Zur Systematik und Verbreitung der Charakterflechten der Gesellschaft, besonders im Harzvorland. Ber. Deutsche Bot. Ges. LXIII, 5 (1950) 148—157.
- Beiträge zur Kenntnis der Bunten Erdflechten-Gesellschaft II. Allgemeine Fragen. — Ebenda LXIV, 1 (1951) 36—50.
- Blumen-Atlas, Text. Lieferung 7—10. — Herbig Verlag, Berlin-Grünwald.
- F. Mattick: Die Bedeutung der Flechten für die Polargebiete. — Polarforschung, Bd. 2, Heft 1946 (1948), S. 98—102.
- Die Flechten als äußerste Vorposten des Lebens im Gebirge. — Montagne e Uomini, Trento, II, H. 13/14 (1950), 494—496; H. 15 (1950), 560—561; 2 Abb.
- Die Flechte *Tholurna dissimilis* in Nordamerika? — Svensk Botan. Tidskrift, Bd. 44, H. 2, 1950, S. 473.
- Die Flechten Spitzbergens. — Polarforschung, 19. Jahrg., Bd. 2/1949, H. 1—2 (1950), S. 261—273.
- VII. Internat. Botaniker-Kongreß Stockholm 1950. — Montagne e Uomini, Trento 1950, II, H. 21/22, S. 868 u. 882.
- Die Lichenologie in Deutschland seit 1870 und ihre Zukunftsaufgaben. — VII. Intern. Botan.-Kongreß Stockholm 1950, 2 S.

- F. Mattick: Das Problem der bipolaren Flechten. — Polarforschung, 20. Jahrg. 1950 (1951), Bd. 2, H. 1/2, S. 341—345.
- Bericht über den VII. Internationalen Botaniker-Kongreß Stockholm 1950. — Polarforschung, 20. Jahrg., 1950 (1951) Bd. 2, H. 1/2, S. 366—367.
- Die Forschungen von Eilif Dahl über die Flechtenflora Südwest-Grönlands. — Polarforschung 21. Jahrg., 1951, Bd. 3, H. 1, S. 56—57.
- Die Lichenologie in Deutschland seit 1870 und ihre Zukunftsaufgaben.— Sydowia, Annales Mycologici Ser. II, 5, 1951, 154—156.
- Wuchs- und Lebensformen, Bestand- und Gesellschaftsbildung der Flechten. — Bot. Jahrb. 75, 3 (1951) 378/424.
- Alte und neue Probleme der Lichenologie. — Ber. Deutsche Bot. Ges. LXIV, 4—5 (1951) 93—107.
- Steinringbildung und Pflanzenwachstum auf Spitzbergen. — Ebenda LXV, 2 (1952) 40—45 mit Taf. I.
- H. Sleumer: Ein System der Gattung *Rhododendron* L. — Bot. Jahrb. 74, 4 (1949) 511—553.
- Die Arten der Gattung *Gaultheria* L. in Brasilien. — Ebenda 75,4 (1952) 443—450.
- G. M. Schulze: Hermann Harms, Nachruf. — Bot. Jahrb. 74, 3 (1949) 349—374.
- Die gegenwärtige Situation der Systematik. — Ber. Deutsche Bot. Ges. LXIV, 11 (1951) 12—22.
- J. Hansen und J. Gerloff: Beitrag zur Kenntnis einiger *Volvocales*. — Ber. Deutsche Bot. Ges. LXV, 4 (1952) 87—93, mit 8 Abb. i. Text.
- Potztal, Eva: Anatomie und Morphologie der Granne von *Arrhenatherum neumayerianum* (Vis.) Potztal. — Bot. Jahrb. 75, 3 (1951) 315—320, mit 11 Fig. i. Text.
- Anatomisch-systematische Untersuchungen an den Gattungen *Arrhenatherum* und *Helictotrichon*. — Ebenda 75,3 (1951) 321—332, mit Taf. IV—VI.
- Über die Blattanatomie der *Isachneae*. — Ebenda 75, 4 (1952) 551—569, mit 14 Fig. i. Text.
-

Als Dissertationen gingen aus dem Botanischen Museum folgende Arbeiten hervor:

Hansen, Irmgard: Die europäischen Arten der Gattung *Erica*. — Bot. Jahrb. 75, 1 (1950) 1—81, Taf. I—III.

Lange, Erika: Über die systematische Stellung von *Bromus*, *Ceratochloa* und *Brachypodium* unter besonderer Berücksichtigung des Nuzellusrestes und seiner Entwicklung, sowie des Endosperms und seiner Stärke. (Noch nicht veröffentlicht.)

Potz tal, Eva: Anatomisch-systematische Untersuchungen an *Helictotrichon* und *Arrhenatherum*. In erweiterter Form veröffentlicht (s. oben).

Schulz, Ilse: Studien zur Gattung *Corynephorus*. (Noch nicht veröffentlicht.)

Kandeler, Riklef: Zum Ährchenzerfall der Gramineen bei Frucht-reife. — Bot. Jahrb. 75, 4 (1952) 498—550, mit Taf. VII—IX.

Meyer, Dieter: Untersuchungen über Bastardierung in der Gattung *Asplenium*. — In erweiterter Form erschienen in Bibl. Bot. Heft 123 (1952) 1—34, mit 1 Taf. u. 24 Fig. i. Text.

Nolte, Margarete: Anatomische Studien an dem Rhizomzerfall mit vegetativer Vermehrung bei *Rumex*-Arten. (Noch nicht veröffentlicht.)

Buchheim, Günter: Knospenbau, Sproßgestaltung und Verzweigung der *Magnoliaceae*. (Noch nicht veröffentlicht.)

H. Dienstreisen

Prof. Werdermann beteiligte sich an der Fahrt Ende Juli 1952 in die Alpen zum Sammeln von Pflanzen für die Alpenanlagen des Gartens. (Vgl. Bericht über den Garten.)

Prof. Mildbraed vertrat das Botanische Museum auf der Versammlung der Association pour l'Etude taxonomique de la Flore de l'Afrique tropicale in Brüssel im Oktober 1951. Diese Association ist eine internationale Vereinigung von Botanikern, die an der Flora des tropischen Afrikas interessiert sind. Die Teilnehmer kamen aus Belgien, England, Frankreich, Italien und Portugal, aus Deutschland war noch

Prof. S u e s s e n g u t h , München, erschienen. Es wurden persönliche Bekanntschaften erneuert und neue Beziehungen angeknüpft, die den Instituten und der Forschungsarbeit zugute kommen.

Dr. G. M. S c h u l z e nahm an einem Kongreß über Nomenklaturfragen im Gartenbau in Hannover am 22. April 1952 teil und wirkte als Mitglied des Nomenklatur-Ausschusses entscheidend bei der Ausarbeitung der Vorschläge und Regeln mit. Im Anschluß daran hatte er Besprechungen wegen der Sammlungen in Marburg. — An Beratungen über Nomenklaturfragen beteiligte er sich auch in London vom 7. bis 15. September 1952. Im Anschluß daran besuchte er die botanischen Institute und Sammlungen in London (British Museum), Kew (Royal Botanic Gardens), Cambridge und Edinburgh und unterrichtete sich über die dort angewandten Methoden bei der Präparation und Aufbewahrung der Sammlungen.

Dr. F r. M a t t i c k reiste im September 1952 nach Brasilien. Die Mittel für die Reise stellte die Deutsche Forschungsgemeinschaft zur Verfügung. Als Lichenologe hatte er sich die Untersuchung der Flechtenvegetation besonders in den Gebirgen in der näheren und weiteren Umgebung von Rio de Janeiro wie Orgelgebirge und Itatiaya zur Aufgabe gemacht. Er fand dort liebenswürdige Aufnahme und jede gewünschte Unterstützung. Dadurch, daß die brasilianische Regierung ihm auch noch Geldmittel zur Verfügung stellte, konnte er seinen Aufenthalt über den vorgesehenen Termin hinaus verlängern. Seine Rückkehr wird Anfang März 1953 erwartet.
